

Fahrradtour am 26. August 2008
Mit dem Fahrrad auf den Götzberg.

Wer kennt eigentlich den Götzberg? Einige aus unserer Fahrradtruppe des Bürgervereins erinnern sich bestimmt an Ausflüge in ihrer Kindheit – vielleicht waren sie schon einmal dort. Ich hatte diesen Namen noch nie gehört, und deshalb war ich etwas gespannt, was da wohl kommen würde. Und so setzten sich an diesem Morgen 21 Radler auf ihren Sattel und radelten los in Richtung Kupferteich – Herr Böttcher wie immer vorneweg.

Wir fuhren an Norderstedts Randgebiet Glashütte vorbei und weiter zum Tangstedter Forst. Die Tour sollte diesmal kilometermäßig etwas ausgedehnter sein und als wir dann noch erfuhren, dass die letzten 1 ½ Kilometer sachte bergauf gefahren werden müssen (das Ziel hieß Götz „berg“), steigerte das nicht unbedingt unsere Begeisterung. Am Norderstedter Modellflugplatz (mit Dixi-Gelegenheit) fanden wir ausreichend Tische und Bänke und stärkten uns mit den von zu Hause mitgebrachten Kleinigkeiten. Ein „Kleiner Feigling“, den uns eine Mitradlerin anlässlich ihres Geburtstages einschenkte, ließ uns die bevorstehende Berg-auf-Fahrt vergessen. Weiter ging es am Hundefriedhof linksseitig vorbei und vor uns lag Wilstedt. Die Wege waren gut befahrbar. Wir überquerten den schmalen Alsterlauf. Links und rechts das satte Grün der Alsterwiesen. Und dann endlich das Ortsschild Götzberg! Noch einmal Anlauf bis auf den Mühlenberg.

Diese 1877 erbaute Holländer Windmühle steht auf dem 70 Meter hohen Götzberg und steht unter Denkmalschutz. Sie wurde im letzten Jahr restauriert und wird noch heute in der fünften Generation betrieben. Man kann sie an den Öffnungszeiten besichtigen. Zum Mühlenbetrieb gehört ein kleiner Laden und es werden einige Getreidesorten, verschiedene Mehle, Körner, Brot- und Backwaren angeboten. Leckere Kuchen- und Brotrezepte gibt es gratis. Darüber hinaus sind Futtermittel für Groß- und Kleingetier erhältlich.

Übrigens: Die alten Flügelbalken sind dekorativ rund um die Mühle als Sitzgelegenheit angeordnet. Wir machten es uns so bequem wie möglich – das war verdient. Mit vielerlei Mitbringseln, die reihum gereicht wurden und man gern zugreifen durfte, waren wir alle bald gut gestärkt. Die Mühle auf dem Götzberg liegt so hübsch und bei guter Sicht hat man einen wunderbaren Blick auf das Alstertal bis zu den Türmen Hamburgs. Diese Aussicht gab es für uns leider nicht, denn die Wolkendecke riss einfach nicht auf. Macht gar nichts: Dieses Ausflugsziel ist wiederholungswert.

So traten wir dann unsere Rücktour über Wakendorf, Fahrenhorst nach Duvenstedt an. Streckenweise fuhren wir durch grüne Knicks. Die Holunderbeeren reifen demnächst, und die Brombeeren brauchen noch mehr Sonnenschein. Manchmal zog sich das Teilnehmer-Feld etwas auseinander. Man verquatscht sich zwischendurch und wird automatisch langsamer. Kein Problem – es gibt für alles eine Lösung, auch für in die Fahrradkette geratene Netze. Fast schon automatisch führte unser Weg an der Eisdielen vorbei. Schoko-Chili und Dolce-Latte schmeckten wirklich lecker, aber meine Lieblingseiskugeln werden sie sicherlich in dieser Saison nicht. Da im Augenblick viele Wespen sehr aufmüpfig an unseren Eissorten mitschlecken wollten, lagen einige Fliegenklatschen bereit, um die unerwünschten Mitesser schnell vertreiben zu können.

Zusammengefasst: Ein schöner regenloser und nicht zu warmer Sommertag zum Radeln – eine Strecke, ca. 43 Kilometer lang – es hat viel Spaß gebracht.

Ursel Gense